Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Havana, 14. April, 21⅞ in Gold.	Valparaiso, 14 April, 90 T. 26¼ d.
B.-Ayres, 15. April, 47⅝ d.	Bombay, 13. April, 4 M. 1s 4⁷/₁₆ d.
R. Janeiro, 18 April, 24⁷/₁₆ Rp. Milr.	Singapore, 13. April, 3 M. 3s 4¼ d.
Manila, 16. April, 3s 8 d.	Hongkong, 19. April, 4 M. 3s 6¼ d.
Kalkutta, 13. April, 4 20½ Rp. 1s 4¹⁵/₁₆ d.	Shanghai, 19. April, 6 M. 3s 6¼ d.

* **Frankfurt a. M.**, 21. April. **Gold- und Silbercourse.** Gold „al marco" per Kilogr. 2788 Br., 2780 G. Ganz feines Scheidegold 2804 Br. — Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 126,90 Br., 124,90 G.

Lyon, 18. April. **Seidenwaaren.** Auf dem Rohseidenmarkte hat sich die Tendenz nicht gebessert und die Umsätze blieben äußerst limitirt bei schwachen Preisen. — In glatten Stoffen scheint die Stimmung günstiger zu werden. Ein Stück gefärbte Satins wurden in den reicheren Marken besser gesucht; ferner wurden gaufrirte Satins in namhaften Quantitäten dem Markte entnommen. Chinas und Florentines hatten dagegen etwas beschränkteren Absatz. In ganzseidenen Geweben spielten Moires eine hervorragende Rolle; farbige glacirte Satins de Lyon erschafften der Fabrik in allen hellen Nuancen neue nennenswerthe Aufträge. Ganzseidene Satins wurden in hellen Farben ebenfalls gesucht. — Für imprimirte Stoffe berichte entschieden günstigere Tendenz. Damas wurden in mittlerer und reicherer Waare stärker beordert; die gold- oder silberbrochirten Gewebe erfreuten sich besonders guter Nachfrage; im Allgemeinen sind die größeren Dessins für Paris und London bevorzugt, während die amerikanischen Consumenten sich mehr für die kleineren Muster interessiren. (R. B. Z.)

*— Ueber die nächste Baumwollernte in Egypten wird aus Alexandrien gemeldet: Die neue Baumwollpflanze ist in Folge des ungewöhnlich heißen März sehr vorgeschritten und gesund. In Unteregypten ist dieses Jahr 15 Proc. und in Oberegypten 60 Proc. mehr Boden unter Baumwollanbau als voriges Jahr. Große Districte sind mit Mäusefallen besäet, die 50 Proc. mehr liefert als Abbassuani. Bei einer ziemlich guten Jahreszeit wird eine sehr ergiebige Ernte erwartet.

*— Vom Manchester Garn- und Tuchermarkt schreibt man der „Frankf. Ztg." vom 18. d. M.: „Die Erwartung, daß die gegen Ende der vorigen Woche sich bemerkbar machende Besserung des Begehres fortdauern und sich über den ganzen Markt ausbreiten werde, ist nicht in Erfüllung gegangen, und wenn man das Geschäft auch nicht gerade mit ruhig bezeichnen kann, so fehlt es doch entschieden an Leben. Infolge des Anziehens der östlichen Wechselcourse konnten etliche nennenswerthe Ordres für Indien, deren Ausführung vorher unthunlich war, plazirt werden, doch war das Gelingen nicht genügend, um ein bedeutendes Geschäft herbeizuführen. Für Südamerika, die Levante und die continentalen Märkte blieb die Nachfrage ziemlich befriedigend, und hat sich auch der Begehr für den inländischen Consum während der letzten Tage etwas gebessert, obschon er keineswegs der vorgerückten Saison entspricht. Egypteyarne sind eher leblos und ist es manchen Spinnern dringend um Aufträge zu thun und acceptiren sie zuweilen einigermaßen reducirte Notirungen, namentlich, wo es sich um größere Quantitäten handelte. Im Uebrigen gelang es sich, daß mittlere Counts von Twist und Weft Cops in größeren Posten schwer unterzubringen waren; nominell bleiben sie jedoch unverändert. Ebenso verhielten sich Water und Ring Twist Warps. Feinere Counts sind leblos und mangelt es in dieser Branche an Aufträgen, während Doppelgarne matt bleiben. Im Tuchermarkte herrscht im Allgemeinen eine eher leblose Stimmung, doch bemerkte man in verschiedenen Abtheilungen ein ruhiges, aber stetiges Geschäft. Umsätze in chinesischen und indischen Shirtings wurden meist zu früheren Notirungen perfect, zuweilen aber auch etwas unter diesen. Breite Shirtings und Jacconets sind ziemlich gut begehrt, und in Druckgang, sowie ähnlichen Tüchern war die Nachfrage zwar nicht bedeutend, aber doch über die verschiedenen Sorten ziemlich gleichmäßig vertheilt, so daß Preise sich behaupteten."

Hongkong, 19. April. **Importen:** Tendenz für Manufacturwaaren: Ruhig. Grey Shirtings 6⅞, Cattles 8⅞ pfd. 28 22⅞ c. Water Twist ¹⁶/₂₁ 99 ℔. — Wechselcours auf London, 4 Mt. Sicht, Bankwechsel 36⅞ d.

Shanghai, 19. April. **Importen:** Tendenz für Manufacturwaaren: Ruhig. Grey Shirtings 6⅞, Cattles 8⅞ pfd. 1 Tael 78 Mces. — **Exporten:** Tendenz für Seide: Ruhig. Nr. 4 Tsatlee 3,57⅞, Taels. — Wechselcours auf London 50⅞ d.

Bremen, 21. April. **Butter.** Auch im diesmöchentlichen Geschäft machte sich ein ziemlich lebhafter Verkehr bei ausgesprägt festerer Tendenz für alle besseren Mittelsorten bemerkbar. Die Zufuhren waren allerdings eher etwas größer als in der Vorwoche, jedoch immer noch von geringem Umfange und sind die hiesigen Läger ziemlich geräumt. Notirungen sind für erste Sorte hubsadinger Butter 92⅞—100 ℳ, do. ostfriesische 90—95 ℳ. Hiesige Bauernbutter (sog. Schlagen-) 90—95 ℳ, westfriesische Butter 70—75 und 80 ℳ, holländische Butter 60—67½ ℳ, finnländische do. 72 ℳ, pommersche Gutsbutter 77½—80 ℳ, schlesische Butter 70 ℳ, galizische und ähnliche Butter 57½—60 ℳ. Alles hier ausgeliefert, hiesige Conditionen inclusive Consumtion. **Margarine.** Bei ziemlich lebhafter Debatteforderung entwickelte sich bei guter Auswahl preiswerther Partien ein verhältnißmäßig gutes Geschäft. Auch sind zu den bestehenden billigen Preisen einige Abschlüsse auf Lieferung bekannt geworden. (H. J.)

* **Kiel**, 21. April. (Wochenbericht über Butter von J. W. Seibel.) Es hält schwer, die jetzt einstreffenden größeren Lieferungen Hofbutter unterzubringen. Durch die Ermäßigung des Preises von 85 ℳ auf 80 ℳ hoffte man auf einen besseren Absatz in England und Heranziehung von Ordres. Die englischen Händler beschränken jedoch ihre Ankäufe, da die vergrößerten Zufuhren ihnen reichliche Auswahl bieten und sie bei der vorgerückten Jahreszeit auf ein weiteres Fallen der Preise hoffen. — Die inländischen Märkte schließen die Woche in flauer Stimmung.

Berlin, 21. April. **Kartoffelmehl** für 100 kg Brutto mit Sack. Fest. Loco 19,50 ℳ. Für diesen Monat, Februar-März, April-Mai und Mai-Juni 19,30 ℳ. — **Trockene Kartoffelstärke** für 100 kg Brutto mit Sack. Fest. Loco 19,20 ℳ, für diesen Monat, Februar-März und April-Mai 19,80 ℳ.

Hamburg, 21. April. **Kartoffelfabrikate.** Notirungen per 100 kg. Kartoffelmehl fest. Prima-Waare 19—19½ ℳ. — Kartoffelstärke fest. Prima-Waare prompt 19—19½ ℳ. — Capillair-Stärkesyrup matt. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 23⅞—24⅞ ℳ, 44 Bé 25—25½ ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Traubenzucker still. Prima gegossen in Kisten 24 ℳ, gestoßen in Säcken 24⅞—25⅞ ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Degrain still. Prima in Doppelsäcken 26⅞—26⅞ ℳ. — Kaffee. Da sich gleich heute Morgen erhebliche Kauferdres zeigten, so eröffnete der Markt in sehr fester Stimmung zu folgenden, ca. 1—1½ ℳ höheren Notirungen als gestern Nachmittag, nämlich: 58½ ℳ per Mai, 55 ℳ per September und 52½ ℳ per December. Die festere Tendenz erhielt sich auch im Laufe des Tages, trotzdem Havre, nicht der hiesigen Stimmung entsprechend, höhere Preise meldete; dieselben beseitigten sich bei zur Nachmittagsnotiz wie folgt: per Mai 59 ℳ, per September 55 ℳ und per December 53½ ℳ, um sich bis zum Schluß des Geschäfts noch fernerhin ½—½ ℳ höher zu stellen. In effectiver Waare fand nur ein kleines Geschäft statt, indem Inhaber sehr zurückhaltend waren und höhere Preise verlangten. Die Umsätze belaufen sich auf circa 2000 Sack Diverse. — **Schmalz.** Die Preise sind unverändert. Schmalz in Drittel-Tonnen von hiesigen Raffinerien 42—44 ℳ, Milcy 88½ ℳ, Fairbanks 57½ ℳ, Armour 37½ ℳ, diverse Marken 37 ℳ, Stream 40½ ℳ. — Von anderer Seite wird gemeldet: Equitz Schmalz in Tierces à 42½ ℳ, Royal 48½ ℳ, Hammonia 47½ ℳ incl. Zoll.

Hamburg, 19. April. (Original-Wochenbericht). **Baumwolle.** Stimmung ziemlich unverändert. Verkauft sind: ca. 70 Ballen Demings, Viet., 20 Ballen Peru, loco. — **Cacao** ruhig und ohne Umsätze. — **Caffee.** Die Preise für Termin-Waare geriethen während der verflossenen Woche stark zu Weichen und verloren namentlich die nahen Monate bis 7 ℳ, spätere ca. 3 ℳ. Heute trat eine kleine Besserung ein und stellte sich der Cours wieder ½—1 ℳ je nach den Sichten besser. Das loco Geschäft wurde durch diese Vorgänge störend beeinflußt und Käufer wie Verkäufer beobachteten vielfach eine abwartende Haltung. Inzwischen blieb der Absatz, wenn auch etwas schwächer, befriedigend und es steht zu erwarten, daß sich bei etwas stabileren Verhältnissen auch wieder ein regeres Geschäft in effectiver Waare entwickeln werde, da sich ungezweifelt noch Bedarf zeigt. — Verkauft sind vom 13. bis 19. April: 6000 Sack Rio und Santos, 1500 Sack Guatemala, 600 Sack Permabuco, 500 Sack Nicaraguer, 1500 Sack verschiedene Domingo, 1400 Sack Diverse, 5000 Sack Rio und Santos schwimmend. — **Cochenille** in schwacher Frage. — **Farbehölzer.** In Auction wurde die Ladung Laguna Campeche-Blauholz verkauft. In Doctings-Blauholz, Gelb- und Rothholz fanden keine größeren Abschlüsse vor. — **Farbeholz-Extracte** ohne Veränderung. — **Früchte.** Arzeid ohne Veränderung. Corinthen und Rosinen ruhig. Mandeln sehr fest. — **Gewürze:** Cassia Lignea still. Pfeffer fest. Vera matt. Cassia ruhig. Gewürzsaum zu Gunsten der Käufer. Ingwer, Bengal und Cochin ohne Leben. Macis und Muscat-Nüsse fester. Nelken weichend. Pfeffer fest gehalten. Piment ruhig. Sternanis ohne Aenderung. — **Harz** fest. — **Häute** ruhige Stimmung. — **Honig** ohne nennenswerthe Umsätze preishaltend. — **Wachs** still. — **Indigo.** Obiges Quantum wurden in London part bis 3 ℳ billiger als in der Januar-Auction verkauft. — **Kleesamen.** Markt für alle Sorten fest bei schwacher Consumfrage und unveränderten Preisen. — **Cocosöl** ruhig. — **Palmöl** ohne Veränderung. — **Leinöl** still. — **Terpentinöl** höher, da das Lager sich räumt, und Abladungen auf hier gänzlich fehlen. — **Petroleum** fest. Loco 6,55 ℳ, Aug.-Decbr. 6,80 ℳ. — **Quercitron** Rinde gefragt. — **Reis.** Der Markt ist fest und Preise bei regelmäßigem Abzug ohne Aenderung. Angekommen circa 3300 Sack Bengal von Kalkutta sowie circa 55 000 Sack Rangoon waren schwimmend von hiesigen Mühlen gekauft. — **Sago**, Perl- ruhig. — **Salpeter.** Markt ruhig aber fest. — **Schmalz** ruhig. Preise unverändert. — **Talg** fest. — **Tapioca**, Perl- ruhig. — **Terra Catechu** fest. Verkauft wurden 220 kg Tabletten. — **Terra Japonica** unverändert. Von Singapore angebotene 2165 Packen sind meistens disponirt. — **Thee.** Anhaltend still bei unbedeutenden Preisveränderungen. Feine Moningsorten gesucht. — **Thran** ohne Veränderung. — **Vanille** ruhig. — **Raff. Zucker** ruhig. Preise für raffinirte Waare unverändert.

* **Hamburg**, 19. April. (Original-Bericht von Theodor Schmidt.) **Kaffee** stand seit meinem Bericht vom 12. ds. anhaltend unter dem Einfluß von Baisse-Manövern, welche es dahin brachten, daß nahe Monate ca. 5—5½ ℳ, spätere Sichten ca. 4 ℳ niedriger notirten als vor 8 Tagen. Hauptsächlich waren es wieder die Engländer, welche im Laufe dieser Woche sämmtliche Termin-Märkte mit Verkaufsordres überschwemmten. Dieselben sind überall zu niedrigsten Preisen à la baisse engagirt und scheinen bereit, ihre Position bis aufs Aeußerste vertheidigen zu wollen; das sieht man aus ihren geschickt angelegten Manipulationen. Auf die großartige Statistik des Artikels wird dabei von dieser Seite keinerlei Rücksicht genommen. Man weiß jenseits des Canals ebenso gut, daß, wenn der Markt sich selbst überlassen bleibt, solcher unbedingt eine steigende Richtung verfolgen muß. Nur vorsichtige Verkäufe, selbst zu immer niedrigeren Preisen, können also momentan zu den großen Erfolgen verhelfen. Ob es den Engländern aber gelingen dürfte, ihren Zweck ganz zu erreichen und die enormen Quantitäten, welche sie in Blanco verkauft, wieder billig einzudecken, muß die Zukunft lehren. Ich wage dies zu bezweifeln, halte sogar dafür, daß Verkäufe zu heutigen Preisen die größtmöglichste Gefahr involviren. Ich empfehle nach wie vor, von schwachen Märkten zu profitiren, um zu kaufen, denn die gesunde Lage von Kaffee muß sich über kurz oder lang Bahn brechen. Die gegenwärtigen Werthe sind außerordentlich billig, auch angesichts der bevorstehenden größeren Brasil-Ernten, deren Exportfähigkeit noch wesentliche Reductionen zu gewärtigen haben. So glaubt das „Jornal do Commercio" der Börsenfrage jetzt einen bevorzugten Einfluß zuschreiben zu müssen, daß von der nächsten Ernte vielleicht nur zwei Drittel zum Export gelangen werden. — Brasilien bewahrt im Allgemeinen feste Haltung. Von Santos sind größere Ordres zu niedrigeren Preisen als unentschlossen zurückgegeben und bezügen Offerten gemacht worden, welche dem Rückgange an den Termin-Märkten in keiner Weise Rechnung tragen; die niedrigste Anstellung lautete zu 59 c. f. — ca. 63 ℳ hier eintreffend. Nie bringt heute zwar etwas niedrigere Notirungen, doch sind solche noch immer weit über New-Yorker und europäischer Parität. Das Inland ist trotz reichlicher Zufuhr neuerer Zeit nicht überflüssig versorgt und wird nur durch systematisch betriebene Einschränkungen der Raffinerien von neuen Geschäften zurückgeschreckt. Trotzdem ist ein Stillstand im Abzug nicht eingetreten, vielmehr liefen tagtäglich immer wieder Ordres genug ein, um dringenden Bedarf zu decken. Die Umsätze in effectiver Waare beschränken sich auf 15 000 Sack Diverse. An keinem der Seeplätze sind die Vorräthe so groß, daß sie einen Druck auf die Preise ausüben könnten; auch steht eine wesentliche Vermehrung derselben nicht in baldiger Aussicht.

Bremen, 21. April. (Wochenbericht.) **Kaffee.** Das Geschäft blieb sehr ruhig, dennoch bewahrten die Eigner ihre feste Haltung. Die Umsätze beschränkten sich daher auf 500 S. Santos, 200 S. Costarica, 150 S. Guatemala, 200 S. Portorico und 40 S. Savanilla. — **Zucker**, roher, ohne Umsatz. Raffinirter. In der verflossenen Woche war eine ruhige Stimmung vorherrschend und fanden nur Bedarfskäufe statt. — **Wolle.** Die Kauflust war in dieser Woche schwächer, trotz anhaltend fester Berichte von der London Wall-Auction. Umgesetzt wurden 153 Ballen Cap, 20 Bl. Natal, 29 Bl. Australi, 107 Bl. Montevideo, zusammen 309 Bl. gegen 794 Bl. in der Vorwoche. Zufuhr 316 Bl. Cap via London, 2022 Bl. La Plata. (W.-Z.)

Bremen, 21. April. **Tabak.** Umsatz 203 Kisten Seedleaf, 150 Pck. St. Felix, 554 Pck. Brasil. — **Baumwolle** unverändert. Upland middling, loco 51 ℳ. Upland Basis middling, nicht unter low middling, auf Termin-Lieferung, April 50½ ℳ, Mai 50½ ℳ, Juni 51 ℳ, Juli 51½ ℳ, August 51½ ℳ, September 51½ ℳ. — **Wolle.** Umsatz 117 Bl. Cap, 40 Bl. Buenos Ayres, 25 Bl. Montevideo. — **Schmalz.** Milcy 39 ℳ, Armour 38 ℳ.

WTB. **Amsterdam**, 21. April. Java-Kaffee good ord. 38½.

Rio Janeiro, 20. April. (Telegramm von Gustav Trinks & Co.) **Kaffee.** Notirungen für Type Nr. 5 69 Rs 3d, Nr. 4 65 Rs 6d, Nr. 3 62 Rs, Nr. 2 59 Rs, Nr. 1 55 Rs 6d Rohr und Fracht per Dampfer nach Bremen. Tendenz: Fest. Zufuhren 3700 S. pro Tag. Verschiffungen vom 13. bis 20. April 16 000 S. nach den Vereinigten Staaten, 16 000 S. nach Europa und Diverse, 34 000 S. total; Vorrath circa 105 000 S. — Wechselcours auf London 24⅞.

Santos, 20. April. (Telegramm von H. Hafers & Co.) **Kaffee.** Kein Geschäft wegen hoher Forderungen der Eigner.

WTB. **Hamburg**, 21. April, Nachmittags 5 Uhr 30 Min. **Zuckermarkt.** (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88 Proc. Rendement, frei an Bord Hamburg per April 13,40, per Juni 13,50, per Juli 13,65, per November 12,55, per December 12,55. Fest.

Prag, 21. April. Rohzucker 88 Proc. 26,90. Fest, nominell.

Paris, 21. April. Rohzucker 88° weichend, loco 35,50—36,00. — Weißer Zucker weichend, Nr. 3 per 100 kg per April 38,10, per Mai 38,30, per Mai-August 38,60, per October-Januar 35,75.

London, 21. April. Zucker, 96 prot. Javazucker 15½ ruhig, Rübenrohzucker 13⅝, matt. — Kaffee ruhig. — Reis träge. — Gewürznelken anziehend, Zanzibar 7½ d. — Jute ruhig.

London, 20. April. Chili-Salpeter 10⁷/₁₆—½ s, Mai 9½ s. — Schwefelsaures Ammoniak fest, Forbes 12½ L., London 12 £ 2s 6d, Hull und Leith 12 £. — Quecksilber fester, Rothschilds 7 £ bis 7 £ 5s.

Guayaquil, 16. April. **Cacao.** Zufuhren in der ersten Hälfte des Monats 19 000 Ctl. Preise für Arriba sind etwas zurückgegangen.

Singapore, 20. April. (Telegr. von Puttfarcken & Co.) Kost und Fracht per Dampfer nach Hamburg: Gambier 20s 6d, Berlinga 9s 6d, Sagomehl (Sarawak) 8s 1½d, do. Borneo 7s 7½d, Pertapioca, fein 20s 6d, do. Sago 19s 4½d, Flockenmehl, 20s 1½d, Pfeffer, schwarzer, 7½d, weißer 12½d cif. gelandet, Zinn 139s 3d, Copeak 14s 6d. 3 Procent Gewichtsabzug. — Course auf London, 3 Mt. Sicht, 3s 5½d.

Breslau, 21. April. **Kleesamen** schwacher Umsatz, rother unverändert, per 50 kg 25—30—33—38—41 ℳ, weißer ruhig, per 50 kg 24—30—33—37—41 ℳ, hochfein über Notiz. — Schwedischer Kleesamen fest, per 50 kg 25—30—35—40—42 ℳ — Tannen-Kleesamen sehr fest, per 50 kg 35—37—39—41 ℳ — Timothee sehr fest, per 50 kg 27—29—31 ℳ.

Mainz, 18. April. Die Weinversteigerung des Herrn Eduard v. Heuß, Gutsbesitzers in Bodenheim war nicht sehr besucht und hatte trotz flotten Zeichnens nur mäßigen Erfolg. Es erzielten: 1885er 680—900 ℳ durchschnittlich 750 ℳ, das Stück, ⅓ St. 1883er 540 und 3/1 letzte 4/2 1883er 710—780 ℳ das Stück bezw. 400—420 ℳ das Halbstück. Ein Theil der Weine wurde wegen ungenügender Gebote zurückgezogen; der Rest gelangte nicht zum Ausgebot.

Berlin, 21. April. (Original-Wochenbericht.) **Spiritus** war sehr schwach angeboten, während die Kauflust der Reporteurs und gewisse auch der Spritfabrikanten reger war, wodurch Preise in täglicher Steigerung für 50er Locomaare weiteres 90 ℳ, für bisherigen 70er Spiritus 1,40 ℳ gewinnen. Dies regte auch Deckungen und Meinungskäufe für Termine an, doch betrug deren Besserung durchschnittlich nur 50—60 ℳ, da es an vielen Tagen auch an Angebern nicht fehlte. Die Umsätzen haben bisher größere Zufuhren nicht ausfindet, und wenn auch die Meinungen über die Größe der Vorräthe in Brennerbesitz auseinandergehen, so erwartet man doch, daß der Sommerbedarf mehr als sonst auf die Läger angewiesen sein wird. — Gek. 610 000 l. Bezahlt loco ohne Faß am 16. verfeuerter 97,5, am 17. 97,7, am 18. 97,5, am 19. 97,7, am 20. 97,9. April-Mai 96,5—96,8—96,3—96,5. Mai-Juni 96,8—97,2 bis 96,7—96,8. Spiritus mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe. Gefündigt 130 000 l. Loco am 16. 50,6, am 17. 50,7—50,6, am 18. 50,8, am 19. 51,2, am 20. 51,3. April-Mai 50,4—51,1. Mai-Juni 51 bis 50,8—51,2. Juni-Juli 51,6—52. Juli-August 52,4—52,6. August-September 52,9—53,1—52,8—53,3. September-October 53,2—53,4—53,1—53,6. Spiritus mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe. Gek. 10 000 l. Loco am 16. 31,5, am 17. 31,7, am 18. 31,9, am 19. 32,5, am 20. 32,6. April-Mai 31,3—32,1. Mai-Juni 31,8 33,2. Juni-Juli 32,5—33,1. Juli-August 33,3—33,5—33,2—33,6. August-September 33,9—34,1—33,7—34,3. September-October 34,3—34,4—34,2—34,6.

Breslau, 21. April. **Spiritus** per 100 l 100 Prozent excl. 50 ℳ Verbrauchsabgabe per April-Mai 48,30, do. per Juni-Juli 49,40, do. per August-September 51,20, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgabe per April-Mai 29,70.

Stettin, 21. April. **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 50,50, mit 70 ℳ Consumsteuer 32,00, per April-Mai mit 70 ℳ Consumsteuer 31,80, per August-September mit 70 ℳ Consumsteuer 33,70.

Posen, 21. April. **Spiritus** loco ohne Faß (50er) 48,90, do. do. (70er) 30,40, do. do. mit Verbrauchsabgabe von 70 ℳ und darüber 30,40. Höher.

Hamburg, 21. April. **Spiritus** still, per April 20½ Br., per April-Mai 20½ Br., per Mai-Juni 20½ Br., per Juni-Juli 20½ Br.

Stettin, 21. April. **Petroleum** loco verzollt 12,65.

Hamburg, 21. April. **Petroleum** schwach, Standard white loco 6,45 Br., 6,40 G., per August-December 6,70 Br.

Bremen, 21. April. **Petroleum** niedriger. Standard white loco 6,15 Br.

Antwerpen, 21. April. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß, loco 16 bez. u. Br., per April 15⅞ Br., per Mai 15½ Br., per September-December 16½ Br. Weichend.

New-York, 20. April. (Kabel-Telegramm der „H. B.-H.") **Petroleum.** Clarirungen vom 13. bis 20. April:

	1888	1887
nach dem Continent . .	28 000 Brls.	32 000 Brls.
nach der Ostsee	6 000 „	4 000 „
Clarirungen		
nach dem Continent . .	74 000 Brls.	128 000 Brls.
nach der Ostsee	— „	29 000 „

Bremen, 21. April. (Wochenbericht.) **Nordamerikanischer Tabak in Fässern.** Die Stimmung für Kentucky blieb auch in verflossener Woche unverändert ruhig. Zufuhren von alter Waare haben fast ganz aufgehört, und zu Unterzeichnungen in der neuen Ernte zeigt sich bei unseren Importeuren noch wenig Liebhaberei. Allen Berichten zufolge läßt die Beschaffenheit der frischen Tabacke noch viel zu wünschen übrig, und die dafür auf den amerikanischen Märkten verlangten und theilweise bezahlten Preise werden im Allgemeinen als wenig verlockend angesehen. — In Virginia haben mit einem Umsatz von 150 Fässern zu verzeichnen, bestehend größeren Theils aus gesunden Mittelsabaken, zum Nehmen aus geringer, verpreßter Waare. Baltimore-Tabake waren vernachlässigt; verkauft ist nur eine kleine Partie gut ordinär seitbaltiger Maryslands. — Von Stengeln sind 350 Fässer geringe Kentucky und Virginia zu billigen Preisen begeben. Bessere Partien kamen nicht vor. (Weser-Zeitung.)

W. **Amsterdam**, 21. April. **Tabak.** (Originalbericht des „Leipziger Tageblattes".) In vergangener Woche aus erster Hand verkaufte und voll bezahlte 719 B. Java Kedoire-Blatt (Talek) erwiesen sich gut in Qualität und Brand, während Farben und Halbbarkeit vielfach mangelhaft waren. Angeführt werden 4980 B. Java. Der tiefste Vorrath bei den Importeuren beläuft sich heute auf 771 B. Sumatra 1886er und 4405 B. do. 1887er Ernte, 1281 B. Java 1886er und 8498 B. do. 1887er Ernte, 1949 B. Manila, 195 Kisten Seedleaf, 1011 Fuß Maryland, 149 Fuß Kentucky, 1271 B. Türkischer, 559 B. Griechischer, 60 Fuß Stengel, 450 B. Cibaoto und 16 Kisten Cuttings.

W. **Rotterdam**, 21. April. **Tabak.** (Originalbericht des „Leipziger Tageblattes".) Die diesmöchentlichen Umsätze aus erster Hand umfaßten 150 B. Samsoun und 187 Fuß Maryland. Eingetroffen sind 6899 B. Java und 61 Fuß Maryland. Die auf den 3. Mai in Einschreibung angekündigten 8272 B. Java bestehen aus: 1278 B. Besoekie-Blatt, 6831 B. do. Scrabs und 163 B. Voorstenlanden-Blatt. Der hiesige Vorrath erster Hand beläuft heute: 9655 B. Java, 1098 B. Manila, 1037 B. Levantinischer, 193 B. Brasil, 1612 Fuß Maryland, 269 Fuß Kentucky, 20 Fuß Stengel, 112 Kisten Seedleaf und 37 Kisten Cuttings.

Cincinnati, 4. April. **Tabak.** Die Verkäufe haben in dieser Woche etwas zugenommen; der Markt wird fraumer, namentlich für die geringeren Grade neuer Ernte, welche jetzt zu höheren Preisen lebhaft gefragt sind. Fabrikanten haben ihren hier lagernden Vorräthen Waare entnommen; es scheint sich also Bedarf bei denselben eingestellen. Die Abnahme des Vorraths ist allerdings bis jetzt nur klein, Preise sind aber voll 1c höher als vor 3 Wochen.

Louisville, 4. April. **Tabak.** Für Burley-Tabake wird der Markt von Woche zu Woche fester. Preise sind seit 3 Wochen 1 bis 2c gestiegen, obgleich viele Burley-Käufer gar nicht regelmäßig im Markte sind. Dunkle Tabake sind mit Ausnahme von geringen Lugs zu anziehenden Preisen gut gefragt. Regie-Typen sind höher, reiche deutsche Typen knapp und schwer aufzutreiben. Ueber die neue Ernte wird schon viel debattirt, doch läßt sich noch nichts Zuverlässiges darüber sagen.

Breslau, 21. April. **Fink unsaphet.**

Glasgow, 21. April. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 973 312 Tons gegen 862 948 Tons im vorigen Jahre. Fahl blieb der im Betrieb befindlichen Hochöfen 87 gegen 80 im vorigen Jahre.

Hamburg, 21. April. **Fischmarkt.** (Marktbericht der zur Preisbestimmung ernannten Commission der Hamburger Fischhändler.) Am St. Pauli Fischmarkt erschienen 3 Hochseefischer und 5 Einsendungen, für den Platz unsere Zufuhren per Seewege und Bahn ein; Markt wurde geräumt, Tendenz schließend. Die Engros-Preise stellten sich per Pfund: Steinbutt, prima mittel 1,20 ℳ, Rothzungen 15 ℳ, Zungen, ausgesuchte große hiesige 1,40 ℳ, kleine do. 75 ℳ, dänische 80 ℳ, Kleiße, große 80 ℳ, kleine und mittel 10—60 ℳ, große und mittel, todte 15—22 ℳ, Schollen, große lebende 50 ℳ, kleine mittel lebende 10—25 ℳ, Schellfische, 20 ℳ, Karpfen, lebende 90 ℳ, Silberlachs, frischer 90 ℳ, Lachsforellen 90 ℳ, Hechte, todte 45 ℳ, Cabliau 20 ℳ, Barsch 20 ℳ, Hummer, lebende 1,60 ℳ.

Kohlen-Versandt
bei der Königlichen Güterexpedition Oelsnitz b. Z. in der Zeit vom 15. bis mit 21. April 1888.
In Ladungen à 5000 Kilogramm:

via Lugau	via St. Egidien
1422 Ladungen,	1238 Ladungen,

In Summa 2660 Ladungen.

Breslau, 21. April. **Weizen** nur billiger verkäuflich, per 100 kg weißer 17,00—17,80—18,00 ℳ, gelber 17,10—17,60 bis 17,80 ℳ — **Roggen** in matter Stimmung, per April-Mai 116,00 ℳ, per Juni-Juli 120,00 ℳ, per September-October 126,00 ℳ — **Rüböl** per April-Mai 45,50 ℳ Weiter: Preistreiben.

Köln, 21. April. **Weizen** fremder loco 18,75, hiesiger loco 17,50, per Mai 18,00, per Juli 18,85. — **Roggen** fremder loco 14,25, hiesiger loco 13,50, per Mai 13,15, per Juli 13,15. — **Hafer** hiesiger loco 13,50. — **Rüböl** per 50 kg loco 25,50 per Mai 24,50, per October per 100 kg 48,90.

Stettin, 21. April. **Weizen** matt, loco 170,00—172,00, per April-Mai 173,00, per Juni-Juli 175,00, per September-October 175,00. — **Roggen** matt, loco 112—114, per April-Mai 116,00, per Juni-Juli 120,00, per September-October 125,00. — Pommerscher **Hafer** 112,00—117,00. — **Rüböl** geschäftslos, per April-Mai 47,00, per September-October 47,00.

Hamburg, 21. April. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 168,00—172,00. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 124,00—128,00, russischer loco ruhig, 100—106. — **Hafer** behauptet. — **Gerste** fest. — **Rüböl** ruhig, loco 46,00. Wetter: Veränderlich.

Wien, 21. April. **Weizen** per Frühjahr 7,44 G., 7,46 Br., per Juni-Juli 7,49 G., 7,51 Br. — **Roggen** per Frühjahr 5,96 G., 5,98 Br., per Juni-Juli 6,01 G., 6,03 Br. — **Mais** per Mai-Juni 6,80 G., 6,82 Br., per Juni-Juli 6,68 G., 6,70 Br. — **Hafer** per Frühjahr 5,49 G., 5,51 Br., per Juni-Juli 5,60 G., 5,62 Br.

Pest, 21. April. **Weizen** loco unverändert, per Frühjahr 7,18 G., 7,20 Br., per Herbst 7,43 G., 7,44 Br. — **Hafer** loco per Frühjahr 5,15 G., 5,17 Br., per Herbst 5,40 G., 5,42 Br. — **Mais** per Mai-Juni 6,33 G., 6,35 Br. — Wetter: Veränderlich.

Amsterdam, 21. April. **Weizen** per Mai 200. — **Roggen** per Mai 105, per October 108—107—106—107.

Antwerpen, 21. April. **Weizen** ruhig. — **Roggen** behauptet. — **Hafer** unverändert. — **Gerste** weichend.

London, 21. April. An der Küste angeboten 11 Weizenladungen. — Wetter: Regen.

New-York, 20. April. Der **Weizenmarkt** eröffnete ohne erwähnenswerthe Veränderungen. Trotz anhaltend ungünstigen Wetters und infolge wenig Nachfrage für Export ermüdete der Markt, und da Haussiers anfingen zu realisiren, gingen Preise ⅛ c tiefer; man schloß ruhig. Wir können bestätigen, daß die Ernteberichte auf Wahrheit beruhen. Käufer hielten sich sehr reserviert und warten günstige Augenblicke ab, um weitere Anläufe zu machen. — **Mais** etwas matter. — **Schmalz** behauptet, trotz einiger durch die höheren Preise verursachten Realisationen.

New-York, 21. April. **Baumwolle** in New-York 9⅞, do. in New-Orleans 9⅞. — **Raffin. Petroleum** 70 Proc. Abel Test in New-York 7⅞ G., do. in Philadelphia 7⅞ G. — **Rohes Petroleum** in New-York 6⅞, do. Pipe line Certificates 89, Fest. — **Mehl** 3 D. 25 C. — **Rother Winterweizen** loco 84, do. per April 94⅛, per Mai 93⅞, per December 94⅞. — **Mais** (New) 68. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 4⅝. — **Kaffee** (Fair Rio) 14½, Rio Nr. 7 low ordinary per Mai 11,17, per Juli 10,27. — **Schmalz** (Milcy) 8, do. Fairbanks 8,50, do. Rohe & Brothers 8. — **Kupfer** per Mai 16,72. — **Getreidefracht** nominell. Recht fest.

* **Berlin**, 21. April. (Aus dem Wochen-Bericht von Perl & Meyer.) Die Witterung ließ in verflossener Woche für den Landwirth kaum etwas zu wünschen übrig. Warme Temperatur und gelinde Niederschläge, abwechselnd mit Sonnenschein, brachten die Vegetation ins Treiben, sie gestatteten eine energische Förderung der Feldarbeiten und ermunterten die schon so gesunkenen Hoffnungen auf die kommende Ernte. — Im Getreidehandel hat diesmal das Ausland mehr Interesse als in der Vorwoche. In Amerika setzte sich die Weizenbewegung sehr energisch fort, da sich den ungünstigen Saatenaussichtsbeschätzungen des Washingtoner Amts ähnliche private Berichte gesellten, und neben der inländischen besonders europäische Spekulation am Einkauf an den Terminmärkten sich betheiligte. Vorübergehende Beachtung schenkte man auch den Ermittelungen eines angesehenen Fachblattes, welches herausrechnete, daß gegenwärtig 57 Mill. Bushels rother Winterweizen weniger im Lande sich befinden sollen als im Vorjahre, hauptsächlich aber förderten die Nachrichten aus Californien die Kauflust, weil dort große Trockenheit die Ernte gefährdet und nur schneller Regen sie vor bedeutendem Schaden bewahren kann. Erst in den letzten Tagen trat unter Schwankungen ein Preisrückschlag ein. Die Weizenausfuhr Amerikas ist trotz der unbedeutenden Frachtsätzen recht klein geworden (48 000 Quarters Weizen gegen 183 000, hegegen aber 196 000 Sack Mehl gegen 142 000), die central